

Arno Holz – *Ein Andres*

Da: *Buch der Zeit* (1886)

Genere: lirica

La poesia, tratta dalla prima raccolta di Arno Holz, antecedente quindi alla sua «rivoluzione della lirica» e costruita con una forma metrica tradizionale, presenta un tema tipico del Naturalismo: la miseria nella metropoli. La lirica segue i passi e lo sguardo di un medico chiamato in un casermone a soccorrere una giovane madre morente: in assenza dell'io lirico, è l'ambiente nel quale la donna e i figli vivono ad emergere con violenza. Con una tendenza che esula dal Naturalismo più radicale, il poeta sembra quasi voler richiamare la compassione del lettore, tra dettagli legati allo squallore dell'alloggio, luci tremolanti e la-crime degli orfanelli. Il componimento rievoca la vicenda di «un'altra» vittima dell'industrializzazione e del sistema capitalistico, nonché di una società che non conosce pietà nei confronti dei meno fortunati e che non si impegna attivamente per migliorare le condizioni di vita di tutti.

Ein Andres

Fünf wurmzernagte Stiegen geht's hinauf
 Ins letzte Stockwerk einer Miethskaserne;
 Hier hält der Nordwind sich am liebsten auf
 Und durch das Dachwerk schau'n des Himmels Sterne.
 Was sie erspähn, o, es ist grad genug,
 um mit dem Elend brüderlich zu weinen:
 Ein Stückchen Schwarzbrot und ein Wasserkrug,
 Ein Werktisch und ein Schemel mit drei Beinen.

Das Fenster ist vernagelt durch ein Brett
 Und doch durchpfeift der Wind es hin und wieder
 Und dort auf jenem strohgestopften Bett
 Liegt fieberkrank ein junges Weib darnieder.
 Drei kleine Kinder stehn um sie herum,
 Die stieren Blicks an ihren Zügen hangen,
 Vor vielem Weinen ward ihr Mündlein stumm
 Und keine Thräne mehr netzt ihre Wangen.

Ein Stümpfchen Talglicht giebt nur trüben Schein,
 Doch horch, es klopft, was mag das nur bedeuten?
 Es klopft und durch die Thür tritt nun herein
 Ein junger Herr, geführt von Nachbarsleuten.

Der Armenhilfsarzt ist's aus dem Revier,
Den sie geholt aus Mitleid mit der Kranken,
Indeß ihr Mann bei Brantwein oder Bier
Sich selbst betäubt und seine Wuthgedanken.

Der junge Doctor aber nimmt das Licht
Und tritt mit ihm ans Bett des armen Weibes,
Doch gelb wie Wachs und spitz ist ihr Gesicht
Und kalt und starr die Glieder ihres Leibes.
Da schluchzt sein Herz, indeß das Licht verkohlt,
Von nie gekannter Wehmuth überschlichen:
Weint, Kinder, weint! ich bin zu spät geholt,
Denn eure Mutter ist bereits - verblichen!